

51



Brunke - F. L. Tiller

51

Die Glücklichen.

Eine dramatische Plauderei

von

Herbert Eulenber g.

P e r s o n e n :

Birinski..... ein Geiger
Birinska.....eine Schauspielerin
Frau Adele.....Birinskis Geliebte
Herr Lau.....Birinskas Geliebter
Valeska.....Dienstmädchen bei Birinskis.

Heutzutage: Sagen wir: In Berlin.

Ein Zimmer bei Pirinskis. "Künstlermässig" eingerichtet. Die Türe hinten führt zum Hausflur, die links in die Gemächer des Virtuosen, die rechts in die der Tragödin. An einer Wand steht ein Diwan, dessen Kopfende unzählige Kissen bedecken.

Uy probiera nimen ^{grate} hie nimen
Roffinua

- Pirinski: (geht geisteszieland im Zimmer über)
- Pirinska: (guckt nach einer Weile aus ihrem Zimmer) Sag' mal, Lump!
- Pirinski: (unterbricht sein Spiel) Sag' mal, Lump!
- Pirinska: Was tust du eigentlich? *du?*
- Pirinski: Du hörst doch, ich übe.
- Pirinska: Hättest du einen Augenblick Zeit für mich, Lump?
- Pirinski: Warum nicht, Lump?
- Pirinska: (*tritt aus ihrem Zimmer heraus*) Sag' mal, wie findest du dieses Kostüm? *Offen und ehrlich.*
- Pirinski: Oh, nicht übel! Was soll es denn darstellen?
- Pirinska: Maria Stuart! Siehst du das nicht! Ich spiele sie doch wieder nächste Woche. - Sag mal wirklich: Gefällt es Dir, Lump?
- Pirinski: Aber ganz bestimmt!
- Pirinska: Es ist zugleich- tugendhaft ehrbar und verführerisch -
- Pirinski: Geht denn das zusammen?
- Pirinska: Aber natürlich, Lump. Es muss doch so sein, der Rolle nach.
- Pirinski: Ja! Es ist merkwürdig, wie es bei Euch auf dem Theater immer zugeht, Lump.
- Pirinska: (*hat sich vor den Spiegel gestellt und zuckt an dem Kleid herum*) Also, *was* hat deinen Beifall?
- Pirinski: Ich verstehe gar nicht, wie es Leute gibt, die noch immer da *hineingehen können* und sich solche *unnatürlichen* Sachen anschauen.
- Pirinska: Weisst du, dass ich viel auf den Urteil gebe, Lump. Du hast so einen gewissen nüchternen Blick. Dir fällt immer gleich auf, wenn man etwas Lächerliches an sich hat.

Pirinski: Musst du dann wieder so geschwollen sprechen? In Versen?

Pirinska: Selbstverständlich. Das ist doch klassisch.

Pirinski: (spricht in der üblichen Hoftheaterweise mit rollendem "R")

Ein Grauen überläuft mich, wenn ich's denke,
Dass ich demnächst Dich wieder rollen höre,
Im ew'gen Gleichklang jener hohen Verse,
Mit denen uns die Dichter überschütteten,
Wenn sie der Mund der Muse hold geküsst - -

(via_sarkastisch_sprechend) Solches Zeug musst Du
wieder reden?

Pirinska: Ja, so etwas Ähnliches!

Pirinski: (Wieder in der Theaterweise)

O Gott! Ich werde krank bei diesen Versen.

Sie blöcken monoton an mir vorüber

Wie eine Herde Lämmer - (stakkato) Abends spät,

Wenn sie - der sanfte Hirt - zur Tränke treibt.

Traum wahrlich! Mir wird blüherant zu Mut,

Wenn ich's mir vorstelle! - Oh, nicht ganz klein

War dieser Vers!...

Pirinska: (noch immer vor dem Spielbelächelnd) So hör' doch
auf mit dem Pödsinn, Lump! Du wirst ja noch krank
von deiner Dichterei. - Sag mal, bist du heute
Abend frei?

Pirinski: Ich denke!

Pirinska: Du könntest mich abholen nach der Vorstellung. Wir
essen dann zusammen, wenn's Dir recht ist.

Pirinski: (auf's nahe im Theaterland)

Fürwahr, ein guter Vorschlag, hohe Frau,

Es heisst ihn klug und weislich überlegen.

Ich sage: Topp! und nehm' ihn an.

Pirinska: Du bist ja verrückt, Lump! Hab' ich dich zu viel mit dem Memorieren geplagt!

Pirinski: (lachend) Och Unsian! Wenn du den ganzen Tag mein Gekratze anhören musst, kann ich dir doch zuweilen beim Lernen deiner Rollen helfen. (aufs neue im Theater) Wein! Fürchtet nichts, erhab'ne Königin, Ihr könnt mich nicht so leicht meschugge machen! Ihr - - (ausplätzend) Ihr! ~~Hat man jemals gehört, dass einer jemanden mit "Ihr" anredet?~~

Pirinska: Also, es bleibt bei heut Abend, Lump?

Pirinski: Gewiss, Lump! (Er fällt wieder in den Theater) Was ich einmal dir fest versprochen, das - - -

Pirinska: Oder hast du schon etwas anderes verabredet? - Mit deiner geliebten Frau Adele? Oder ist jetzt eine andere die Favoritin?

Pirinski: (im Theaterpathos)
Oh, Ihr verletzt mein treu beständig Herz,
Erlauchte Majestät, mit solchem Argwohn!
Aber ohne den Quatsch, Lump! Die Frau ist mir fürchterlich lästig. (Er kratzt auf seiner Glatze herum) Weisst du: So!... Unausstehlich!

Pirinska: Was ist denn das für eine neue, für die du schwärmst? - - -

Pirinski: (im Theater) O nenn' sie nicht mit ihr in einem Atem!

Ein zarter Packfisch ist's von siebzehn Lenzen -
(Er unterbricht sich lachend) Lenzen! Nein! Zu komisch ist die Theatersprache!

zürufe mich mit Klammern über die
müde auf mein gestrecktes
Begrüßungen.

Pirinska: Also Konservatorium?

Pirinski: (in der Theatersprache) Erraten, weise Frau!
Ein holdes Mädchen. Noch unerfahren in der Kunst
des Küßens.

Pirinska: Da ist sie ja bei dir an den richtigen Lehrmeister
gekommen.

Pirinski: Wenn mich nur dies andere Geschöpf endlich in Ruhe
lassen wollte!

Pirinska: Macht sie denn noch Ansprüche geltend?

Pirinski: Dass manche Frauen es gar nicht begreifen können,
wenn sie Witwen geworden sind!

Pirinska: (lachend) Wie viel Witwen hast du eigentlich schon
auf der Welt herumlaufen, Lump?

Pirinski: (gleichfalls lachend) Aber, Lump! Welche indis-
krete Frage! Meinst du, ich hätte einen Buchführer
Leporello, der eine Liste darüber anlegen müsste
wie dieser Don Juan? (im Theaterstil) "Traum!
~~Auch ein liebliches Theaterpflänzchen!"~~ -

Pirinska: Mit einem Buchführer allein kümst du gar nicht mehr
aus, Lump.

Pirinski: (im Theaterstil) Wühlt nicht in meinen Wunden,
nehres Weib! -(Er weist einige Läufe auf der Geige)

Pirinska: Wühle nur weiter Lump! - Warte! - Ich werde dir
~~gleich noch mein Gartenkeßum vorführen:~~ (sie tritt
lachend in ihr Zimmer zurück)

Pirinski: (ihr nachsprachend im Stil der Tragödie) Tut das,
gewalt'ge Frau! (lachend) Gewalt'ge! Ich lach' mich
noch tot. -(Er fiedelt eine Weile unhergehend
weiter, dann spricht er in der Bühnenweise nach
den Versen suchend)

Fürwahr! Wenn ich jetzt auf der Bühne stände,
Ich wär' gezwungen-, ich könnt' nicht umhin
In einem Monolog - mich auszuquetschen,
Und Vor dem Publikum zu decouvrieren,
Dass es begriffe, welch ein Schurk' ich wäre,
(er_schreit) Ha! -Ho! Wie grässlich sieht es in
mir aus!

Ich bin ein Wüterich (er_fiedelt_wie_wahnsinnig
drauf_loa) - Ein Vieh! - ein Plaubart!

Ich habe fünfzig Frau'n auf dem Gewissen.

Ha! Was ist das? Es läutet! (man_hört draussen
Läuten) -s sind die Häscher!

Sie kommen mich zu holen. Weh mir! Wehe!

Die Katastrophe bricht herein! (er_fiedelt_wild)Hub
Hölle Du lachst mich an. Dampf bitte! Klaues Licht

Windsbraut, Geblitz und dumpfes Bonnerrollen,

Und sonst'ges Requisit des Teufels! Wehe!

Schon packt er mich. (er_geist_sanz_hohe_Löne)

Valeska: (das_Mädchen_tritt_ein_von_hinten)

Pirinski: Was wollen Sie, Valeska?

Valeska: Da ist eine Dame, die Sie unbedingt sprechen möcht

_Pirinski: Sie wissen doch, dass ich unter keinen Umständen
zu sprechen bin. Das hab' ich Ihnen doch eindring-
lich genug gesagt.

Valeska: Ich ihr auch! Aber sie hat darauf bestanden, dass
ich sie meldete.

Pirinski: Wer ist sie denn? (er_sieht_auf_die_Besuchkarte.ist
die_auf_den_Telle_liegt_den_sie_trägt)Oijeh! Al-
so unter keinen Umständen! Ich bin krank, ich bin
tot, ich bin vom Teufel geholt, ich bin jedenfalls
nicht hier.

Valeska: Das glaubt sie mir nicht. Sie hat Sie doch sprechen hören.

Pirinski: Ich habe doch gar nicht gesprochen.

Valeska: Nein! Aber geschrien!

Pirinski: Diese blöde Theatersprache! Wenn man nur einmal einen Monolog hält, gleich fällt man damit herein - Also bestellen Sie ihr, dass sei mein Geist gewesen der gesprochen hätte. Oder lügen Sie ihr sonst irgend etwas vor, Valeska!

Valeska: Das können Sie sicher besser, gnädige Herr. (Es klopft) Da kommt sie schon selbst.

Pirinski: Um Himmelswillen! Sagen Sie ihr, ich sei blöd... sinnig geworden, tobsüchtig, gemeingefährlich- Ich kriegte Schreikrämpfe, ich frässe Kolophonium, ich spränge zum Fenster hinaus, wenn man mir nachkäme. Ojeojeojeh! Schnell sein ist alles! (Er kratzt schlennigst mit seiner Geige links in sein Zimmer aus. Frau Adele kommt von hinten herein)

Adele: Mein teurer Freund!.... Wo ist er? *Wann?*

Valeska: Vom Teufel geholt, hat er gesagt.

Adele: Was fällt Ihnen ein! Wo steckt er! (sie will ihn nach)

Pirinska: (kommt aus ihrem Zimmer im Gartenkasten der Maria-Sinart) *To su bin if knuy. Nu, mir gefällt... O yanku*

Adele: (krallt zurück) Aah! - Verzeihung! ,gnädige Frau!

Pirinska: Bitte, gnädige Frau!

Adele: Ich möchte nicht stören. Ich glaubte, Sie seien nicht hier. Ich bedaure....

Pirinska: Wir kennen uns ja. Vom Ansehen jedenfalls! - Ich bin Frau Pirinska! Lassen Sie uns allein, Valeska!

- Valaska: Gern, gnädige Frau! (*sie geht nach hinten ab*)
- Pirinska: Sie suchen offenbar Herr Pirinski, *gnädige Frau* *Adele*.
- Adele: Wenn Sie's wissen, kann ich's ja sagen.
- Pirinska: Ich weiss nicht, ob ich ihn ^{jetzt} stören darf - - -
- Adele: Sie sollten ihn ruhig häufiger stören.
- Pirinska: Aber erlauben Sie...
- Adele: (*ganz aufgeregt*) Besonders in der letzten Zeit hätte ihm eine Beaufsichtigung dringend not.
- Pirinska: Ich verstehe gar nicht! - Aber nehmen Sie doch Platz, *gnädige Frau* *Adele*!
- Adele: Ich danke Ihnen sehr, Frau Pirinski.
- Pirinska: (*folgt ihrem Beispiel*) Setzen wir uns zu Ihren Enthüllungen! Denn darum scheint es sich wohl zu handeln.
- Adele: Allerdings. Ich bedaure Sie aufs tiefste, *gnädige Frau*,
- Pirinska: Danke vielmals. Seit wann denn, wenn ich fragen darf?
- Adele: Gattin eines solchen berufsmässigen Verführers zu heissen, das muss ja entsetzlich sein.
- Pirinska: Ich danke Ihnen nochmals. Aber ich war mir eines solchen Mitleids grade von Ihrer Seite gar nicht gewärtig.
- Adele: Gegen einen derartigen Menschen müssen wir Frauen zusammenhalten-
- Pirinska: Also, Sie bieten mir Waffenfreundschaft an. Wie reizend von Ihnen!
- Adele: Wissen Sie, was für eine Liebelei er neuardings vorhat? Mit einer Musikschülerin -
- Pirinska: Einer sebzehnjährigen -

- Adela: Ich hab' einen Brief von dieser unreifen Gans in seiner Manteltasche entdeckt. Sie schmachtet ihn in den albernsten Ausdrücken an als ihren erhabenen Lehrmeister im Spielen - - -
- Pirinska: Wie im Küssen!
- Adela: Ja! Wissen Sie denn schon von dieser unerhörten Geschichte?
- Pirinska: Ein wenig!
- Adela: Durch wen? Haben Sie auch etwas aufgespürt? Erzählen Sie!
- Pirinska: Durch ihn selbst. Er hat mir davon berichtet.
- Adela: Ja, hält er Sie denn über alle seine Liebschaften auf dem Laufenden?
- Pirinska: So ziemlich! ~~Se gut ich beibehalten kann.~~
- Adela: (~~springt auf und geht entschult umher: geschwollen~~)
O der Belende! Der Elende!
- Pirinska: Sollte er mich denn völlig unaufgeklärt lassen? Ich habe doch schliesslich ein gewisses Recht auf sein Vertrauen als seine sozusagen rechtmässige Gattin.
- Adela: (~~arrast umherfahrend~~) Und das dulden Sie? Das sehen Sie mit an!
- Pirinska: Man muss zuweilen ein Auge zudrücken.
- Adela: Aber nicht beide! Das ist ja eine nette Wirtschaft hier.
- Pirinska: Aber erlauben Sie, gnädige ^{Adela} Frau, ich weiss nicht, ob gerade Sie die richtige Person sind, mir Vorwürfe zu machen!
- Adela: Sie haben kein Temperament, sonst könnten Sie das nicht so ruhig mit anschauen. Keinen Funken von Temperament!

Eirinska: Ein schönes Kompliment. Ich bin Schauspielerin,
~~gnädige Frau.~~

Adèle: Oder Sie verpuffen es ganz auf der Bühne, dass
Ihnen für den Hausgebrauch nicht mehr übrig bleibt,
Frau Eirinska.

Eirinska: Das wird immer schöner. Mit welchem Recht machen
Sie mich in meiner eigenen Wohnung herunter? Aus-
gerechnet Sie, gnädige Frau? *Adèle!*

Adèle: Sie dürfen so etwas einfach nicht zulassen. Auch
das mit mir durften Sie nicht dulden, wenn Sie eine
anständige ~~recht denkende~~ Frau sein wollten.

Eirinska: Ich weiss wirklich nicht, sprechen Sie von mir,
oder sprechen Sie von sich?

Adèle: (*aufgebracht, hartnäckig*) Zur Wehr mussten Sie sich
setzen, wie eine beleidigte Tigerin, wenn er Ihnen
so etwas antun wollte. An die Kehle mussten Sie
ihm springen und ihn eher mit den Zähnen zerreissen
ehe Sie ihm so etwas gestatteten.

Eirinska: Und Sie? Was sollte ich mit Ihnen anfangen? Wie
sollte ich Sie zerreissen?

Adèle: (*ohne auf sie zu hören*) Dann wär' ich jetzt nicht
so verworfen, ihm nachzulaufen und nachzudringen
bis an Ihre Gemächer! Dann wär' ich jetzt nicht
das elende, unglückselige Geschöpf, das ich ge-
worden bin, durch Ihre Schuld geworden bin!

Eirinska: Hab' ich Sie erzogen? Bin ich für Sie verantwort-
lich? Sind Sie von mir verlockt worden? Hab' ich
Sie zu Ihrem Abenteuer gereizt? - Sie verdrehen ja
die Sache vollkommen, gnädige Frau. *Adèle*

oho!

Adela: Sie haben sich an unserm ganzen Geschlecht ver-sündigt durch Ihre - Waschlappigkeit! Verzeihen Sie! Aber ich habe keinen andern Ausdruck für diese stumpfe Gleichgültigkeit in Liebesdingen.

Pirinska: (~~fällt vor Erregung in ihre Rolle der M. Stuart~~) Fahr' hin, ~~lustlos~~zige Gelassenheit! Zum Himmel fliehe, leidende Geduld! (~~ausser sich~~) Da hört sich denn doch alles auf! Sie geben mir die Schuld an Ihrem ganzen Roman. Kann ich dafür, wenn er zu Ende ist? Hab' ich ihn angefangen oder Sie? Antworten Sie mir!

Adela: (~~sucht sich erschrocken über den Ausbruch der andern zu fassen~~) Ich bin vielleicht zu weit gegangen.

Pirinska: (~~in ihrer Rolle~~) Das Aergste weiss die Welt von mir und ich kann sagen, ich bin besser als mein Ruf (~~sie hat sich erhitzt~~) Mich so zu kränken! Mich so zu beleidigen!

Adela: Verzeihen Sie mir, was ich in der Erregung gesagt habe. (~~sie ~~in ~~ihren~~ Schleier die Tränen von ihren Augen~~~~) Aber ich habe ihn eben mehr geliebt als Sie. Mit meinem ganzen Herzblut hab' ich an ihm gehangen .

Pirinska: Ich bin ja nach Ihrer Meinung ein Eskimoweib an Kälte, ein Schneegipfel der Temperamentlosigkeit! Mein Herzblut ist Spülwasser!

Adela: Entschuldigen Sie! Aber was macht es Ihnen aus, ob Ihr Mann heute Abend eine Verabredung mit seiner neuen Erkorenen hat?

Pirinska: Heute Abend?

- Adele:** Und morgen Abend wieder mit irgend einer andern, noch neueren und jüngeren! Sie werden geduldig alles weiter von ihm hinnehmen, wie Sie mich hingenommen haben. Sie drücken ruhig Ihre Augen zu als Fatalistin, die Sie sind.
- Pirinska:** Das ist wohl noch ein Schimpfwort!?
- Adele:** Aber hüften Sie sich! Ich warne Sie. Sie werden so lange die sanftmütige Duldnerin spielen, ~~die zu allem "Ja und Amen" sagt~~, bis er Sie schliesslich einmal ganz verlassen wird. *Ja!*
- Pirinska:** Sie können mich nicht bange machen. Eine im Stich gelassene Liebhaberin! Man hat Ihnen Ihre Rolle abgenommen. Lassen Sie mich nur ruhig für die Meinige sorgen.
- Adele:** Lassen Sie sich es gesagt sein! Sehen Sie sich vor bei Zeiten! Den Rat gab' ich Ihnen als Vermächtnis. Damit hab' ich ~~allein~~ alles wieder gut gemacht, was ich etwa an Ihnen ~~versündigt~~ hätte. Aber an Ihnen kann man sich ja gar nicht versündigen - Damit empfehl' ich mich Ihnen! *(wütend ab)*
- Pirinska:** *(läuft ihr wütend nach)* Empfehle mich Ihnen! Auf Nimmerwiederssehen! Unterstehen Sie sich nicht noch einmal, mich heimzusuchen! *(sie kommt zitternd nach vorne)*
- Pirinski:** *(ist leise wieder zum Versteck gekommen)* Ist sie fortgerauscht, Lump!
- Pirinska:** *(ganz ausser sich)* Dieses Tier! Diese Dame!
- Pirinski:** Du siehst ja so echauffiert aus, als hättest du die Gartenszene mit ihr gespielt. -Uebrigens: Das Kostüm steht dir vorzüglich.

Pirinska: Also, das sag' ich dir, Lump! Leg dir so viel Geliebte zu, wie du willst, ein ganzes Wachsfigurenkabinett voll. Aber verschone mich mit ihrer näheren Bekanntschaft!

Pirinski: Warum hast du sie denn überhaupt empfangen? Warum hast du ihr nicht einfach den Rücken zugekehrt?

Pirinska: Das ist ja die zudringlichste Person, die mir in meinem Leben vorgekommen ist. Wie kann man es mit der nur länger als fünf Minuten aushalten! Also, ich bedaure dich aufrichtig, Lump, um solch eine Eroberung.

Pirinski: Sie ist ja vorüber, Lump.

Pirinska: Erziehen wollte sie mich, Moralpauken hielt sie mir wie einer Verworfenen. Derartige gröbste Geschmacklosigkeiten hättest du ihr wirklich abgewöhnen können.

Pirinski: Manche Menschen können es einmal nicht lassen, die Welt zu verbessern.

Pirinska: Das hat man von seiner Güte!

Pirinski: Ja! Kann ich denn dafür, wenn Ihr Frauen keinen Korpegeist habt?

Pirinska: Wie die Frau mich beschimpft hat und ausgescholten! In Ausdrücken, die ich nicht einmal kannte. Ich kam mir schliesslich fast wie eine Verbrecherin vor, weil sie ein Verhältnis mit Dir gehabt hat.

Pirinski: Aber schlag dir doch die alberne Person aus dem Kopf, Lump! So wie ich.

Pirinska: (sie macht die andere nach) "Das durften Sie nicht dulden!" - "Das hätten Sie nie ertragen dürfen, wenn Sie eine anständige, recht denkende Frau sein wollten!" -

- Birinski:** Das hat sie gesagt, Lump? Das ist allerdings erstaunlich von ihr.
- Birinska:** (ahmt sie übertrieben keifer nach) "An die Kehle mussten Sie ihm springen wie eine beleidigte Fingergin und ihn mit den Zähnen zerreißen."
- Birinski:** Hör auf, Lump! Du machst einen ja ganz ängstlich.
- Birinska:** So etwas muss ich mir bieten lassen! In unserer Wohnung! Von Deiner Geliebten! Ist das nicht unerhört, Lump?
- Birinski:** Köstlich, Köstlich!
- Birinska:** Ich danke dafür. Ich bin kein kleines Kind mehr und das Opfer der Erziehungslaunen Deiner aufgegebene Verehrerinnen.
- Birinski:** Ich werde dich vor jeder weiteren Pädagogin zu schützen wissen, das schwör' ich dir, Lump.
- Birinska:** Schwör' du mir nicht zu viel! Ich war ein Esel, wenn ich Dir Vertrauen schenkte.
- Birinski:** Hat sie dir das etwa auch beigebracht?
- Birinska:** Allerdings! Sofern es noch nötig war.
- Birinski:** Du wirst dich doch nicht von ihr aus deinem Gleichgewicht bringen lassen, von dieser unausstehlichen übertriebenen Person?
- Birinska:** Unausstehlich! - Sie hat dir doch lange genug offenbar sehr gut gefallen.
- Birinski:** Hat! Hat! Ich habe auch einmal an meiner Amme Wohlgefallen gehabt.
- Birinska:** Ich verzichte darauf, das Schicksal deiner Amme zu teilen -
- Birinski:** So seid doch nicht immer so unlogisch.
- Birinska:** Nein! Ich lasse mich weder erziehen noch hänge

Wichtig
machen. Ich bin es leid mit einem so unsichern
Muller
Mann zusammenzuleben.

Pirinski: Aber, lieber Lump! Du sprichst ja wie ein Spiessbürger! Wärest du etwa doch bei ihr in die Schule gegangen?

Pirinska: Heute Abend bist du ja ohnedies schon versprochen. Und morgen Abend vielleicht wieder! Nein! Das passt mir nicht mehr.

Pirinski: Aber, Lump! Maria Stuart! Ich kenne dich nicht wieder! (*er spricht in Theaterart*) Traun! Dich verwirrte jenes fremde Weib, so muss es füglich sein. Dein sorglos Herz -

Pirinska: Aach! Lass deine Spässe! Ich hab' es satt, mich wegen deiner Streiche bedauern und verwarnen zu lassen!

Pirinski: Also! Ich lass' diese Frau köpfen, ehe sie noch einmal über jene Schwelle tritt.

Pirinska: Dann wird es eben eine andere sein, die mich bedroht. Wein! Das ertrag' ich nicht länger! Du sollst dich bald deiner vollen Freiheit erfreuen können.

Pirinski: Ich entbehre sie ja gar nicht bei dir, Lump. Was redest du denn daher?

Pirinska: Ich lasse mich von dir scheiden.

Pirinski: Du bist wohl verrückt. Warum denn? Dafür muss man doch einen triftigen Grund angeben können.

Pirinska: Daran hast du es mir wohl nicht fehlen lassen in der ganzen Zeit! Deine fortwährenden Ehebrüche.

Pirinski: Ja! Das ist aber doch Irrsinn! Das sind doch keine Gründe für einen vernünftigen Menschen.

Pirinska: Vor Gericht gelten sie.

Pirinski: Vor Gericht? Du führst ja auf einmal eine Verbrechersprache. So lass dir doch den Kopf zurecht setzen. ~~Weil~~ eine vollkommen verdrehte Frau Dir ihre altmodischen Ideen vorschwatzt, - - - -

Pirinska: Es wird mir zu viel mir Dir.

Pirinski: Auf die Anzahl kommt es doch garnicht an. Je mehr Abenteuer, je bedeutungsloser, das solltest du wenigstens wissen, Lump.

Pirinska: Du willst mich nur beschwichtigen, Lump.

Pirinski: Wenn ich so Kleinlich sein wollte, wie du dich anstellt, was hätte ich dir dann schon vorwerfen können, Lump.

Pirinska: So! Du fängst an, mir etwas vorzuwerfen!

Pirinski: Ich fang' ja gar nicht an. Das würde viel zu lange dauern-

Pirinska: Bitte! Bitte!

Pirinski: Aber wenn ich nur an Deine letzte Liebesgeschichte mit diesem Herrn Lau zurückdenke! - Lau! Wie kann ein Mann nur "Lau" heißen?

Pirinska: Da haben wir's. Du machst mir Szenen wegen einer hatmlosen, längst vergangenen Sache!

Pirinski: Fällt mir ja gar nicht ein! Ich revanchiere mich nur, weil du mich mit Ehescheidung bedrohst, und erinnere dich an deine eigenen Schwächen. Das ist ganz logisch von mir.

Pirinska: Das ist kleinlich von dir. Ich hatte geglaubt, einen Künstler geheiratet zu haben und keinen Heringskrämer-

Pirinski: Was stellst du dir eigentlich unter einem Künstler vor? Eine ~~Schlacke~~, einen Mann, der in den

Wolken wandelt, ein völlig empfindungs- und ehrloses Subjekt?

Birinska: Ich werde zur Rede gesetzt von meinem Mann! Ich werde gemassregelt. Das wird ja immer besser.

Birinski: Verdreh doch nicht die Sache, Lump! Ich habe mir erlaubt, Euerer Königlichen Hoheit ins Gedächtnis zu rufen, dass wir alle aus Fleisch gemacht sind.

Birinska: Was hatten wir uns gelobt, Lump, mit allen Eiden gelobt, die uns zur Verfügung standen?

Birinski: Das weiss ich noch eben so gut wie Du: Wie auf einander eifersüchtig zu sein und uns niemals Szenen zu machen.

Birinska: Das waren die beiden Gähndpfeller unserer ganzen sogenannten Ehe. Daraufhin habe ich mich überhaupt nur auf diesen Plödsinn eingelassen. Du hast sie zertrümmert, Lump.

Birinski: (im Theaterton) Zertrümmert, hehres Weib! Womit? Wozu? (wie sonst) Also, setz mir ein Geweih auf wie einem hundertjährigen Hirsch -

Birinska: Geweih und Hirsch! Lass doch diese Shakespeare'schen Geschmacklosigkeiten!

Birinski: Also verliebe dich so oft wie du willst, nur rede endlich wieder vernünftig!

Birinska: Fällst du in deine alten Sticheleien zurück?

Birinski: Du bist auf einmal von einer Empfindlichkeit wie eine Jungfrau von sechzehn Jahren.

Birinska: Du beginnst mich schon an mein Alter zu erinnern, Immer besser!

Birinski: Herrgott! Ich kann ja nicht mehr das Geringste sagen, ohne dass du es krumm nimmst.

- Eirinska:** Ich soll unempfindlich sein wie ein Wilpferd. So etwas ähnliches hast du mir schon von deiner verflorenen Geliebten ins Gesicht sagen lassen.
- Eirinski:** (~~wird immer nervöser~~) Ich bitte dich, Lump! Kratze nicht auf meiner Gutmütigkeit herum, indem du mich fortwährend an dieses Wein erinnerst!
- Eirinska:** Wer weiss, was deine künftigen Damen mir noch alles bieten werden.
- Eirinski:** Soll ich dich versichern lassen gegen alle kommenden Kränkungen? Also, ich ~~lege~~ ^{setze} die gleiche Summe an dich wie an meine Geige.
- Eirinska:** Ich bin keine Geige, die mit sich spielen lässt.
- Eirinski:** Nun hört's aber bald auf! Ich vergleiche dich mit dem Kostbarsten, was ich ausser dir besitze -
- Eirinska:** Ich will nicht verglichen werden. Mit keiner andern ausser mir, hörst du, Lump!
- Eirinski:** Ich denke, du wärest nicht eifersüchtig, Lump!
- Eirinska:** Das bin ich auch gar nicht. Ich bin nur rasend wütend auf dich. (Sie geht an ihre Türe)
- Eirinski:** Weshalb denn eigentlich? So bleib doch wenigstens hier!
- Eirinska:** Wozu? Du hast doch heute Abend keine Zeit für mich!
- Eirinski:** Aber natürlich! Hör mich doch an! -Lass deine Wut doch an mir und nicht an der Türe aus!
- Eirinska:** Wozu sind die Türen denn da in der Welt!
- Eirinski:** Werde nie banal! Das war das dritte Gelöbnis, das wir uns geleistet haben, Lump.
- Eirinska:** Ach was, Lump! ~~Erzieht Euch erst selbst, ehe Ihr mit mir aufsetzt!~~ (Sie schlägt die Türe zu)

Pirinski: (ruft ihr nach) Das nennt man eine Szene, Lump -
(lanter) Eine Szene! (Er wendet sich und will sich
die Haare raufend auf sein Zimmer gehen. Da sieht
sieht er Valaska, die sich heimlich zur Pirinska
schleichen will. Er brüllt sie an) Was wollen Sie
denn wieder hier? Hab' ich geklingelt?

Valaska: (üngstlich) Nein!

Pirinski: Meine Nerven klingeln, sag' ich Ihnen. Wenn Sie je-
mals noch irgend ein weibliches Wesen hier herein-
lassen, so schnür' ich Ihnen die Luft ab, so mach'
ich ein Hammelrippchen aus Ihnen oder einen Rinder-
braten oder eine Stockfischtunke.

Valaska: (fast weinend) Lassen Sie mich in Ruhe, gnädiger
Herr! Bekommen Sie nur keinen Anfall! (Sie will
sich fort machen, da fällt ihr in der Aufregung
ein Brief unter der Schürze hervor)

Pirinski: Halt! Sie haben was verloren. (er nimmt den Brief
von der Erde auf und will ihn ihr geben) Der ist
ja an meine Frau!

Valaska: Allerdings.

Pirinski: Wer hat ihn denn abgegeben?

Valaska: Ein Herr.

Pirinski: Ich habe ja gar nicht läuten hören.

Valaska: Es ging ein wenig laut hier zu.

Pirinski: Ich habe mit meiner Frau studiert - Was will er
denn, der Idiot?

Valaska: Er wartet draussen auf der Treppe. Er war gestern
auch schon einmal da. Da hat ihn die gnädige Frau
nicht empfangen wollen.

Pirinski: Was fällt denn dem Esel ein?

Valaska: Er hat gesagt, wenn die gnädige Frau ihn nicht empfangen und ihm keinen Bescheid geben wollte, so soll ich ihr bestellen, dann werde er sich an den gnädigen Herrn wenden müssen.

Pirinski: Das ist wohl ein Hausierer. Hat er Ihnen denn nicht seinen Namen genannt?

Valaska: Doch! Schon gestern!

Pirinski: Wie heisst denn der Ochse?

Valaska: Er heisst Herr Lau.

Pirinski: Lau? Laus! Der Name ist mir doch schon über den Weg gelaufen! - Also mich wollte er auch sprechen?

Valaska: Im äussersten Notfall, sagte er, gnädiger Herr.

Pirinski: Das ist ja sehr schmeichelhaft. - Also lassen Sie den Bruder einmal hereinkommen! In solch vorzüglicher Laune bin ich nie mehr wieder, mit dem Kerl fertig zu werden.

Valaska: Sofort, gnädiger Herr! (sie verschwindet)

Pirinski: (geht wild im Zimmer auf und ab. Er prüft seine Handgelenke. Dann ficht er in der Einbildung ein paar Mal Florett in der Luft herum. Schliesslich übt er sich im Zielen mit einem gedachten Revolver in diesem Augenblick tritt L. a. u. herein)

Lau: Verzeihung! (stellt sich vor:) Lau!

Pirinski: (ebenfalls) Pirinski! - Sie wollten eigentlich Frau Pirinska sprechen?

Lau: Freilich!

Pirinski: Frau Pirinska ist gerade bei der Kostümprobe. Sie spielt demnächst wieder "Maria Stuart". Die Frau mit den vielen Liebhabern.

- Lau:** War das der Grund, warum sie mich nicht empfangen wollte? - Dann kann ich ja ein ander Mal wiederkommen. *(er will sich verabschieden)*
- Pirinski:** Aber bitte sehr! Nehmen Sie doch Platz! Frau Pirinska wird sie nie mehr empfangen, so viel ich weiss.
- Lau:** *(hat sich gesetzt)* So! Sind Sie von ihr beauftragt worden, mir das auszurichten?
- Pirinski:** Das gerade nicht! Ich habe nur solch ein gewisses, sicheres Gefühl dafür, wenn jemand einen andern los sein will.
- Lau:** So! -
- Pirinski:** Ich kenne das aus eigener Erfahrung und Beobachtung. Sind Sie Psychologe?
- Lau:** Nein!
- Pirinski:** Das merkt man.
- Lau:** *(dem die Sache reinlich zu werden beginnt)* Es wird mir etwas schwer, mit Ihnen von einer Angelegenheit zu sprechen, in der Ihre Frau eine bestimmte Rolle spielt - - -
- Pirinski:** Frau Pirinska! Wie interessant! Sicherlich eine schöne Rolle?
- Lau:** Das freilich wohl nicht.
- Pirinski:** O weh! Sie sucht sich doch sonst immer die besten raus.
- Lau:** Ich weiss nicht, ob Ihnen bekannt ist, dass mich eine warme Freundschaft mit Ihrer Frau verbunden hat?
- Pirinski:** Mit Frau Pirinska? Eine warme Freundschaft? Aber natürlich! Sie hat mir oft von Ihnen erzählt!

Lau: Hat sie das?

Pirinski: Ja! Soweit es mich interessierte!

Lau: Diese Freundschaft für Ihre Frau legt mir gewisse Verpflichtungen auf.

Pirinski: Sicherlich! Zunächst die: Möglichst wenig von ihr zu sprechen.

Lau: Das hab ich auch getan. Aber es gibt gewisse Dinge, bei denen man gezwungen ist, sein Schweigen zu brechen.

Pirinski: Gibt es das?

Lau: Ich weiss nicht, ob ich offen zu Ihnen reden darf, Herr Pirinski?

Pirinski: Gewiss. Ganz offen!

Lau: Wie zu einem Freunde?

Pirinski: (ausreichend) Zu einem Freunde von Frau Pirinska?

Lau: So hören Sie: Ihre Frau steht im Begriff sich mit einem jungen Laffen einzulassen.

Pirinski: O diese Schlan - ge!

Lau: Mit dem neuen Liebhaber des Theaters!

Pirinski: Ja! Wofür sind denn die Liebhaber da?

Lau: Herr Pirinski! Sie haben mich wohl nicht recht verstanden?

Pirinski: Doch! Doch! (нервно) Haben Sie nichts dagegen, wenn ich ein wenig das Fenster offen mache? Es ist so schlechte Luft hier!

Lau: Bitte! Bitte! - Ich bedaure aufs tiefste, dass ich Ihnen diese Mitteilung machen musste.

Pirinski: (hat das Fenster geöffnet und kommt wieder zurück) Aber dazu waren Sie doch verpflichtet. Aus Freundschaft zu mir oder vielmehr zu Frau Pirinska. - -

- Herrjeh! Man wird schon gar nicht mehr klug aus all' diesen Freundschaften!
- Lau: Es ist mir schwer geworden, mit Ihnen davon zu sprechen, das kann ich Ihnen versichern.
- Birinski: Und Sie entschlossen sich erst dazu, als Frau Birinska Sie nicht mehr empfangen wollte.
- Lau: Ich suchte sie zu schonen bis zum Kussersten.
- Birinski: Das steht wohl auch hier in diesem Brief? (Er zieht ihn hervor)
- Lau: Was! Sie hat in Ihnen gegeben?
- Birinski: Gestatten Sie, dass ich ihn in Ihrer Gegenwart öffne. (er reißt ihn auf) und lese? (er liest)
- Lau: Nur die Freundschaft zu Ihrer Frau, wie gesagt, hat mich dazu bewegt -
- Birinski: Ihr einen solchen xxxxx Drohbrief zu schreiben.
- Lau: Ich habe sie lange genug gewarnt, mündlich so wie schriftlich.
- Birinski: Ich entsinne mich, sie hat es schon seit Monaten mit Ihren Briefen gehalten wie mir diesem!
- Lau: Wieso?
- Birinski: Sie hat sie nie gelesen.
- Lau: Ich glaubte, es Ihnen als dem Gatten schuldig zu sein, Sie auf das leichtsinnige Vorhaben Ihrer Frau Gemahlin aufmerksam zu machen.
- Birinski: Wie zartfühlend von Ihnen! Mit einem Male!... Warten Sie! Einen Augenblick! (Er geht leise auf ihn zu) Ganz still sitzen bleiben! Nichts bewegen! Da! (Er haut ihm eine feste Backenpeife ins Gesicht)
- Lau: Aber erlauben Sie!

- Pirinski:** Man muss fest zuschlagen. Sonst hilft nichts...
Es war eine Mücke.
- Lau:** (reibt sich mit seiner Hand die geschlagene Packe ab) Ich habe gar nichts bemerkt.
- Pirinski:** Oder eine Motte! Das sind nämlich noch eckligere Tiere. Sie nisten sich heimlich ein und legen ihre schmutzigen Eier hin. Wo sie laufen, kann sich nichts halten.
- Lau:** (ärgerlich) Sie scheinen meine Mitteilungen mit ziemlicher Ruhe, um nicht zu sagen, Gleichgültigkeit entgegenzunehmen.
- Pirinski:** Ja! Was soll ich denn dazu sagen! Wollen Sie eine Prämie haben?
- Lau:** Mein Herr! Was unterstehen Sie sich?
- Pirinski:** Oder soll ich Ihre Tüchtigkeit einem Detektivbüro empfehlen?
- Lau:** Aber das ist ja unglaublich. Sie wollen doch ein Mann von Ehre sein.
- Pirinski:** So weit man mir sie lässt.
- Lau:** Und Sie dulden, dass Ihre Frau Liebschaften anbändelt?
- Pirinski:** Wenn es ihr gut bekommt.
- Lau:** Aber das sind ja Himmelschreiende Ansichten!
- Pirinski:** Wieso denn? Ich habe ja Frau Pirinska nicht gepachtet oder gemietet wie diese meine Wohnung hier.
- Lau:** Sie scheinen mir stark unter dem Pantoffel zu stehen, Herr Pirinski.
- Pirinski:** Pantoffel! Was ist das? Ich kenn' das gar nicht. Auch Frau Pirinska trägt nie Pantoffeln, soviel ich weiss.

- Lau: (fassungslos) Der Ehemann sieht ruhig zu, wie ihn seine Frau betrügt!
- Birinski: Betrügt? Sie sagt mir doch alles, was sie tut und lässt.
- Lau: (zuckt_als_ich_zurück) Was tut sie? Sie sagt Ihnen alles?
- Birinski: Sofern es wichtig ist, natürlich! Sie wird mir nicht jede Kleinigkeit und jeden Quark aufwärmen.
- Lau: Ich bin sprachlos.
- Birinski: Das mit dem neuen Liebhaber scheint eine völlig harmlose Sache zu sein. Sie hat mir noch nicht das Geringste darüber berichtet.
- Lau: (wird_frecher) Was hat sie Ihnen denn von mir erzählt, wenn ich fragen darf, Herr Birinski?
- Birinski: Warten Sie! Einen Augenblick! - Da ist wieder solch ein verfluchtes Mistvieh! (Er hebt seine Hand zum Schlagen auf)
- Lau: (streicht seine Backe ab und reicht zurück) Nein! Ich danke! Ich helfe mir schon selbst.
- Birinski: Ich mir auch gewöhnlich!...Haben Sie sonst noch ein Anliegen? Wollen Sie mir etwa ein paar Liebesbriefe vorlegen?
- Lau: Darf ich mir nur noch eine allgemeine Frage erlauben?
- Birinski: Bitte! Kostenlos. Wie beim Sprechkasten!
- Lau: Was würde wohl aus der Welt werden, wenn alle Männer so denken wollten und dächten wie Sie?
- Birinski: Nicht viel anderes. Nur die Luft würde sich etwas verbessern.
- Lau: Wäre nicht der Uneitlichkeit damit Für und Tod geöffnet? -

Pirinski: Allerdings! Aber sie halten es für richtiger, dass sie hinter Tür und Tor bleibt! Das ist auch besser für Sie!

Lau: Würde nicht unsere ganze Erde zu einem Freudenhaus bei Ihren Ansichten?

Pirinski: (lächelnd) Sie sind sicher häufiger in solch einem Freudenhaus gewesen als ich....Sagen Sie mal, ist das eigentlich etwas so fürchterliches?

Lau: Nein! Dahin kann ich Ihnen nicht folgen. Das Gebiet ist mir zu schlüpfzig. Die Tugend regier die Welt.

Pirinski: Vorzüglich! Wo leben Sie gewöhnlich? Doch wohl hier in Berlin?

Lau: Und sie wird die Welt weiter regieren bis ans Ende - wie Gott.

Pirinski: (entsetzlich-gelauternd) Das ist ja unerträglich. (ihm fällt plötzlich ein Mittel ein. ihn loszuwerden. Er deklariert ihn an)

Ich weiss nicht, ob Sie just der Rechte sind, die Sittlichkeit und Tugend beizubringen -

Fürwahr, wenn ich bedenke, was ich weiss-(stotternd)

So kann ich mich des Lachens -nicht erwehren,

Dass Sie - just Sie -ha! niemand just wie Sie - -

Lau: (lächelt zunächst verlegen über das Gebahren. wie man über einen Blödsinnigen lächelt. Dann wird ihm die Sache unangenehm) Ach so! Ja! (Er verabschiedet sich) Es war mir sehr interessant, Herr -

Pirinski, Ihre Bekanntschaft zu machen. (an der Türe sich nochmals verbeugend) Sehr interessant, einen Einblick in das leichte Künstlervölkchen zu tun! Sehr interessant!!

Pirinski: (deklamiert ihn heraus)

Und immer muss ich traun es wiederholen:

Ei! Warum Sie, just ausgerechnet Sie, - - - -

Sich unterfangen mich Moral zu lehren, * * - - -

(Als er Lau hinausdeklamiert hat, kommt er nach vorn, komisch entsetzt seine Hände ringend)

Gott! O Gott! (Die Pirinska kommt aus ihrem Zimmer heraus, in einem leichten hellen Hauskleid)

Pirinska: Lump! Ich war ein Schaf.

Pirinski: (nach immer ganz ausser sich) Du armer Gott!

Pirinska: Sei mir nicht mehr böse! (spricht wie ein Kind)

Ich will's nicht mehr wieder tun.

Pirinski: Also, Lump! Ich habe nicht den geringsten Grund mehr, diese Frau Adele in Schutz zu nehmen. Aber das muss ich denn doch noch festhalten: Die Konkurrenz mit diesem Oberidioten kann sich nicht aufnehmen.

Pirinska: Was ist denn passiert? War jemand hier?

Pirinski: Dein verflossener Herr Lau!

Pirinski: Solch ein unverschämter Patron!

Pirinski: Der Mensch hätte mir die ganze Weisheit Salomonis vorgelesen.

Pirinska: Ich hatte dem Mädchen ausdrücklich untersagt, ihn vorzulassen.

Pirinski: (macht ihn komisch nach) "Die Tugend regiert die Welt. Und sie wird die Welt weiter regieren!" - - Das ist ja ein Schlafpulver, dieser Mensch. Mein herzlichstes Peileid, Lump! Das muss ja eine Qual sondergleichen sein, solch eine Hauspostille länger als drei Minuten um sich zu haben. -

- Birinska:** Diese nachlässige Person! Ich werde sie sofort entlassen! (Sie_will_zu_dem_Mädchen)
- Birinski:** (hält_sie_zurück) Lass sie nur! Der Wanderprediger ist ja fort. -Gepriesen sie Deine Theatersprache! Ich hab' ihn damit hinausgeröchert.
- Birinska:** (lachend) Was hast du?
- Birinski:** Ich hab' einfach so lang auf ihn eingeredet, bis er sich verflüchtigt hat, der Salbader! (er_nimmt_die_Theatertexte_wieder_auf)
Si nun! Ich merk' -potzblitz!-die wucht'ge
Sprache -
Ist doch zu etwas nütze - - - meiner Tren!
- Birinska:** Was wollte er denn von dir, Lump?
- Birinski:** Er wollte mich warnen vor Dir.
- Birinska:** Dieser Schuft!
- Birinski:** Aus reiner Freundschaft zu Dir.
- Birinska:** Weil ich ihn hinausgeworfen habe.
- Birinski:** Er wollte sogar seine Freundschaft auch auf mich ausdehnen.
- Birinska:** Und was hast du dazu gesagt, Lump?
- Birinski:** Ich hab' ihm eine Maulschelle verabfolgt.
- Birinska:** Ausgezeichnet. Höffentlich war sie stark?
- Birinski:** Die kräftigste, die ich auf Lager habe.
- Birinska:** Ein so schüßiger Geselle!
- Birinski:** Ich muss auch sagen, wenn alle deine Freunde so wenig dankbar sind wie dieser Abreisskalender mit seinen Haussprüchen, so mücht' ich dir abraten, dir neue anzuschaffen.
- Birinska:** Was solch ein langweiliger Mann sich einbildet!

Statt sein Leben lang vor mir auf den Knien zu rutschen, dass ich mich überhaupt herabgelassen habe, ihn einmal freundlich anzusehen, verpetzt er mich - - -

Birinski: Wegen des neuen Liebhabers, um dessentwillen du ihn als alten verabschiedet hättest.

Birinska: Welch' ein Irrsinn! Der Mensch ist zu dumm, um zu unterscheiden, was Theater ist und was nicht.

Birinski: Du hast recht. Das geht bei ihm völlig durcheinander.

Birinska: Der nimmt die Pöbne noch ernst, Lump!

Birinski: Der nimmt alles ernst, Lump.

Birinska: Ein Glück, dass ich ihn los bin.

Birinski: Ich kann dich auch nicht darum bedauern, Lump.

Birinska: (wirft sich auf den Divan und strampelt mit den Beinen) Wir essen doch heut Abend zusammen, Lump. - Dein Stelldichein ist dann doch vorüber?

Birinski: Wie Deine Vorstellung. Selbstverständlich!

Birinska: Vorstellung! (Sie baziint sich) Ich muss meine Rolle für morgen memorieren. Zur Probe! (Sie holt ein Buchlein unter einem der zahllosen Kopfkissen auf dem Divan hervor und beginnt zu sprachen) "Silende Wölken, Seeler der Lüfte!....."

Birinski: (im Theaterartion) "Ha! Jene hohe Sprache her' ich wider!" - - - - -

Birinska: (unterbricht sich) Spiel mir doch ein bisschen vor, Lump! Ja! Sei doch so gut!

Birinski: Stört dich das denn nicht bei Deinem Lernen?

Birinska: Im Gegenteil! Es regt mich an. Ich behalt' den Schwindel dann noch einmal so leicht.

Pirinski: (geht, seine Geige zu holen: er spricht in erhabenen Tone)

So komm, Du edles Wimmerholz, herbei!

Erhebe auf des Lammes Darm die Klage!

Pirinska: (studiert indessen weiter: sie markiert)

"Wer mit Buch wanderte, wer mit Buch schiffte!

Grüsset mir freundlich mein Jugendland!"

Pirinski: (kommt mit seiner Geige zurück und beginnt zu spielen)

Pirinska: (reckt und streckt sich auf den Divan herum)

Wie schön! Wie behaglich! - Du, Lump! Würdest du mir zwei Gefallen tun: Einen ganz grossen und einen kleinen.

Pirinski: (hört auf zu spielen) Welchen zuerst, Lump?

Pirinska: Zuerst den ganz grossen! Würdest du mir einen Kuss geben?

Pirinski: Aber ich bitt' dich, Lump! Dafür sind doch die Liebhaber angestellt.

Pirinska: Fängst du schon wieder an?

Pirinski: Ich meine nur. Auf der Bühne können Männlein und Weiblein ja keine fünf Minuten zusammen sein, ohne dass sie übereinander herfallen und sich abküssen. Das ist mir immer furchtbar peinlich.

Pirinska: Die Dichter verlangen es doch so .

Pirinski: Ja! Ich weiss! Das sind schrecklich taktlose Leute, diese Dichter.

Pirinska: So tu mir wenigstens den kleinen Gefallen, Lump?

Pirinski: Und der wäre?

Pirinska: Reich mir eine Zigarette! Bitte! Dort stehen sie!

- Birinski: (LUL.es) Gern! Maria Stuart! (er.ahmt.nochmals
LUL.nach)"Sie scheinen mir stark unter dem Pan-
toffel zu stehen, Herr Birinski!" - Ist das ein
uncompliciertes Rindvieh! (er.hat.ihr.Feuer.ge-
reicht)
- Birinska: (Sie.zerast.ihre.Zigarette.ab) Danke! Wenn du
ihn noch einmal erwähnst, so -(sie.ahmt.Adele.nach)
"werd' ich dir an die Kehle springen wie eine
belsidigte Tigerin" .(Sie.hat.bihn.,während.er.sich
mit.den.Feuer.zu.ihr.weigt.,hinten.am.Nacken.ge-
packt.und.beugt.ihn.zu.sich.herunter.,das.Streich-
büchchen.auszustand.Sie.küssen.einander)
- Birinska: Ha! Nun hab' ich doch noch meinen grossen Gefallen
bekommen. Das war kein Theaterkuss.
- Birinski: (richtet.sich.wieder.auf) Nein! Ein verflucht
echter! (er.ordnet.sich.und.ergreift.seine.Geige
wieder.Er.spielt.ein.paar.inbalnde.Kantilenen)
- Birinska: (geworriert.rauchend.weiter)
"Ich bin gefangen, ich bin in Panden,
Ach, ich hab' keinen andern Gesandten!"
(Sie.lauscht.auf.die.Musik.und.dahnt.sich.auf.dem
Biran) Ach! Wie gemütlich! - Weisst du Lump, du
bist doch der einzige, mit dem eine vernünftige
Frau verheiratet sein kann. -

(In.ihre.vita.domestica.fällt.der.VORHANG!)

